

Einladung zum Dialog

200 Jahre Marx im Zeitalter der Industrie 4.0 (k)ein Grund zu feiern?

17. Mai 2018 | 18 Uhr | Willi-Bleicher-Haus

Willi-Bleicher-Str. 20 | 70174 Stuttgart

Anfahrt:

U9 oder U14 bis Haltestelle Friedrichsbau/Börse,
Zugang zur Willi-Bleicher-Str. über Theodor-Heuss-Str.

Veranstalter:

DGB Stadtverband Stuttgart
Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart
www.nordwuerttemberg.dgb.de | stuttgart@dgb.de

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
www.stuttgart.igm.de | stuttgart@igmetall.de

17. Mai 2018 ab 18.00 Uhr im Willi-Bleicher-Haus

200 Jahre Marx im Zeitalter der Industrie 4.0

(k)ein Grund zu feiern?



200 Jahre Marx im Zeitalter der Industrie 4.0 (k)ein Grund zu feiern?

Donnerstag, 17. Mai 2018 | ab 18 Uhr
im Willi-Bleicher-Haus

Willi-Bleicher-Str. 20 | 70174 Stuttgart

Überfluss und Armut, Arbeitsstress und Arbeitslosigkeit, Lebensmittelskandale, Pleitewellen, Millionen Hungernde, Milliarden für Bankenrettung – an sozialen Verwerfungen, die beklagt werden, mangelt es nicht. Marx musste die „sozialen Missstände“ im Kapitalismus nicht erst „aufdecken“. Armut und Arbeitshetze in einem reichen Land findet man heute wie damals reichlich vor – und werden durch die aktuellen Entwicklungen wie Industrie 4.0 auch nicht verschwinden.

Die Wirkung dieser Produktionsweise wollte Marx eben nicht als Ausnahme, Skandal oder Ungerechtigkeit einsortieren, sondern ihre Notwendigkeit für diese Form der Reichtumsproduktion nachweisen. Gerade wenn sich alle Welt über die Krise der Geldwirtschaft sorgt, lohnt sich einmal die Frage, wie dieses Wirtschaftssystem eigentlich funktioniert: Die „Kritik der politischen Ökonomie“, so der Untertitel des Werkes, will erklären, woher der Reichtum im Kapitalismus kommt und wie sich darin Nutzen und Schaden dauerhaft verteilen.

Die Veranstaltung will zwei verschiedenen Fragen nachgehen: Zu Beginn wollen wir uns jenen kritischen Würdigungen widmen, welche dem „Idioten mit dem Bart“ (Süddeutsch) in den letzten 200 Jahren entgegen-

geschleudert wurde. Von Schumpeter bis Max Weber gibt es eine lange Tradition an Totengräbern der Kritik der politischen Ökonomie. Gemeinsam werden wir ihre Widerlegungen der marx'schen Theorie begutachten.

In einem zweiten Schritt wollen wir dann prüfen, ob die Überlegungen von Marx im ‚Kapital‘ helfen können, auch die heutige politische Ökonomie zu verstehen. Dafür werden wir uns besonders die Phrase von den „Risiken und Chancen“ der Industrie 4.0 anschauen. Hierbei geht es nicht darum, die Industrie 4.0 umfassend zu erklären, sondern vielmehr zu zeigen, was für blinde Flecken durch die „Vorstellung eines klassen- und interessenübergreifenden [...] Interesses an der Digitalisierung der Wirtschaft, die die Debatten vielfach transportiert“ (Hans-Jürgen Urban, IG Metall) entstehen.

Vorkenntnisse sind weder zum Kapital noch zur Industrie 4.0 notwendig.

Grußwort:

Alfred Löckle

Ehemaliges Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Stuttgart

Impulsreferat:

Peter Schadt

Politischer Sekretär des DGB Region Nordwürttemberg

Diskussionsleitung:

Rebekka Henschel

Politische Sekretärin der IG Metall Stuttgart